ISSN 1560-6325 ISBN 978-3901989-46-9 € 16,–

47 2022

polylog

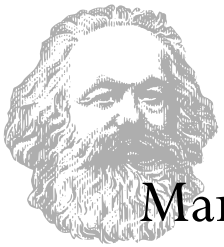
ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEREN

Bianca Boteva-Richter/Lubomír Dunaj (Hg.)

Marx interkulturell

Mit Beiträgen von AMY ALLEN, IVAN LANDA, KENN NAKATA STEFFENSEN, THADDEUS METZ, LUBOMÍR DUNAJ, YUSUF ÖRNEK und anderen

SONDERDRUCK



Marx interkulturell

herausgegeben von
BIANCA BOTEVA-RICHTER UND ĽUBOMÍR DUNAJ

3
BIANCA BOTEVA-RICHTER & ĽUBOMÍR DUNAJ
Marxismus interkulturell
Einleitung

7
AMY ALLEN
Sklaverei, Arbeit und Geschichte: DuBois' Schwarzer Marxismus

31
IVAN LANDA
Marxismus und Christentum im Dialog

53
KENN NAKATA STEFFENSEN
Grunderfahrung, Anthropologie und Ideologie:
Miki Kiyoshis marxistische Anthropologie und der Marxismus im Japan der 1930er Jahre

69
THADDEUS METZ
Der junge Marx im Licht einer afrikanischen Ethik
Zwei Ansichten der Selbstverwirklichung

FORUM

95
BRITTA SAAL UND ANKE GRANESS
Das Denken dekolonisieren
Kwasi Wiredu (1931–2022) – Ein Nachruf

101
ĽUBOMÍR DUNAJ
Die Revolution, die Transformation und die Rolle des Subjekts
Kritische Betrachtungen zu François Julliens Buch Die stillen Wandlungen

121
YUSUF ÖRNEK
Die Rezeption von Nicolai Hartmann in der türkischen Philosophie

139 BÜCHER UND MEDIEN

160 IMPRESSUM

161 BESTELLEN

YUSUF ÖRNEK

Die Rezeption von Nicolai Hartmann in der türkischen Philosophie

Die Geschichte des Einflusses der deutschen Philosophie in der Türkei ist über 100 Jahre alt; sie geht bis in die Zeit des Osmanischen Reiches zurück. Während der Intensivierung der diplomatischen Beziehungen zwischen Osmanischem Reich und der Weimarer Republik gab es Annäherungen auch im akademischen Bereich. Nach dem I. Weltkrieg ist der Einfluss der deutschen Philosophie grösser geworden. In diesem Kontext fand in der Türkei das Denken von Nicolai Hartmann besondere Aufmerksamkeit.

LEBEN UND WERK

Nicolai Hartmann wurde 20.2.1882 in Riga geboren. Nach dem Abitur im Jahr 1901 begann er in Dorpat Medizin zu studieren. 1903 wechselte er nach St. Petersburg, um sein Studium in Philosophie und klassischer Philologie fortzusetzen. 1905 ging Hartmann nach Marburg und bis 1907 studierte er bei zwei berühmten Neukantianern, Hermann Cohen und Paul Natorp. Er schloss sein Philosophiestudium mit einer Dissertation über *Das Seinsproblem in der griechischen Philosophie vor Plato* unter der Leitung von Natorp ab. Hartmann habilitierte sich ebenfalls in Marburg im 1909 mit seiner Schrift *Des Proklus Diadochus philosophische Anfangsgründe der Mathematik,* und damit begann seine akademische Karriere als Privatdozent. Die Schriften Hartmanns nach seiner Habilitation wie *Die philosophischen Grundfragen der Biologie, Systematische Methode* und *Systembildung und Idealismus* aus dem Jahr 1912 zeigen, dass er zum Idealismus der Marburger Neukantianer Abstand gewann und sich mehr zum Realismus und der phänomenologischen Methode wandte. Dieser Weg brachte ihn ab 1919 zur gründlichen Beschäftigung mit Ontologie.

YUSUF ÖRNEK ist ordentlicher Professor für Philosophie an der Juristischen Fakultät der Antalya Bilim University (Türkei).

1920 wurde Hartmann außerordentlicher Professor in Marburg und veröffentliche im 1921 sein Werk *Grundzüge einer Metaphysik der Erkenntnis,* welches ihm die Nachfolgerschaft Paul Natorps im 1922 ermöglichte. Zu dieser Zeit befand sich Martin Heidegger als außerordentlicher Professor ebenfalls in Marburg. Hartmanns Hoffnung in Heidegger einen Kollegen zu finden, mit dem er einen produktiven Gedankenaustausch machen könnte, erwies sich bald als illusorisch, und er folgte im Jahr 1925 dem Ruf nach Köln, wo Max Scheler lehrte. In seinen Kölner Jahren veröffentlichte er seine *Ethik* (1926), die er schon in Marburg vorbereitet hatte. In der Auseinandersetzung mit Kant und Scheler macht dieses umfangreiche Werk eine inhaltliche Analyse ethischer Werte. In demselben Jahr veröffentlichte Hartmann den zweiten Band seiner *Philosophie des deutschen Idealismus*, in dem er sich Hegel widmete. Der erste Band erschien 1923.

Im Jahr 1931 wechselte Hartmann nach Berlin, wo er Ordinarius wurde. Seine wichtigsten Werke veröffentlichte er in seinen Berliner Jahren. In seinem Buch *Das Problem des geistigen Seins* (1933) stellte er seine Theorie des geistigen Lebens mit ihren anthropologischen und geschichtsphilosophischen Konsequenzen dar. Ab 1935 begann der Philosoph sein vierbändiges Hauptwerk zu veröffentlichen: Im ersten Band *Zur Grundlegung der Ontologie* stellt er das Verhältnis von Dasein und Sosein, sowie das Problem des idealen Seins dar. Im zweiten Band *Möglichkeit und Wirklichkeit* (1938) erörtert Hartmann die Stufen der Modalität wie Zufälligkeit, Notwendigkeit etc. Diese Modalanalyse macht das Kernstück Hartmanns Ontologie aus. Der dritte Band *Der Aufbau der realen Welt* (1940) ist der Kategorienlehre gewidmet, die die vier Schichten der realen Welt umfasst: Die anorganische Materie, das organische Leben, die seelischen Prozesse und das geistige Sein. Im vierten Band *Philosophie der Natur,* welcher erst 1950 erschien, behandelt der Denker neben Raum und Zeit als dimensionale Kategorien, auch die kosmologischen und die organologischen Kategorien.

Nicolai Hartmann war zeitlebens distanziert zur Politik und den ideologischen Strömungen seiner Zeit. Er war kein Mitglied einer politischen Partei und äußerte sich nie zu aktuellen politischen Problemen. Wie viele andere hoffte auch Hartmann zu Beginn der Herrschaft des Nationalsozialismus, dass dadurch die wirtschaftlichen Probleme, vor allem die hohe Arbeitslosigkeit bewältigt werden würde. Diese Hoffnung veranlasste ihn, 1934 die Erklärung »Deutsche Wissenschaftler hinter Adolf Hitler« mit siebzig weiteren Akademikern zu unterschreiben. Er wurde weder Mitglied der NSDAP, noch trat er in den NS-Lehrerbund ein. Seine Distanz zur Politik und zum Zeitgeschehen bewahrten Hartmann bis zum Ende des Kriegs vor Verfolgung und Entzug der Lehrererlaubnis. Er hielt seine Lehrveranstaltungen sogar während Berlin bombardiert und von russischen Truppen eingekreist wurde.

Nach dem Krieg siedelte er nach Göttingen über, wo er gleich im Wintersemester 1945/46 mit seinen Vorlesungen begann. Die

Vorlesungsnachschrift *Einführung in die Philosophie* (1949) stammt aus seiner Göttinger Zeit. Diese Vorlesung vermittelt seine Erkenntnistheorie in einer sehr einfach verständlichen Weise. Nach seinem Tode am 9.10.1950 auf Grund eines Schlaganfalls erschienen seine Spätwerke *Teleologisches Denken* und *Ästhetik*.

Das Bild von Nicolai Hartmann in der Türkei wurde weitgehend von den Berichten seines einzigen türkischen Schülers Takiyettin Mengüşoğlu geprägt. Über die Haltung seines Lehrers während der Zeit des Nationalsozialismus berichtet Mengüşoğlu folgendermaßen: »Hartmann war kein Denkertypus, den die Nationalsozialisten mögen konnten. Die Tageszeitungen hatten schon angefangen ihn zu kritisieren. Sie schrieben solche Sätze wie ›Hartmann hat noch immer individualistische Gedanken, die zur nationalsozialistischen Linie nicht passen. Solche Gedanken sollten nicht geduldet werden.‹ Hartmann kümmerte sich nicht darum, und niemand konnte ihm etwas antun. Er hätte niemals auf der Seite irgendeines autoritären Regimes stehen können. Er hatte erkannt wie die Nazis Deutschland ruinierten, und wurde darüber sehr traurig.«[1]

BEGEGNUNGEN

Während der erste deutsche Philosophieprofessor, der an der alten Istanbuler Universität (Darülfünun) lehrte, Günther Jacoby war[2], war der erste türkische Philosophiestudent, der in Deutschland promoviert wurde, Orhan Sadeddin.[3] Mit einer Arbeit über *Erlebnis, Erlebniswahrnehmung und Erlebnisbeschreibung* erlangte er an der Universität Gießen bei Ernst von Aster seinen Doktortitel im Jahr 1925.

Die neu gegründete Türkische Republik hat ab 1928 in allen Fachrichtungen Studenten nach Europa geschickt. Das Ziel war gut ausgebildete, junge Akademiker zu haben, damit sie nach ihrer Rückkehr wiederum türkische Studenten nach modernen Methoden ausbilden sollten. Im Rahmen dieses Projekts sind auch drei Philosophiestudenten nach Deutschland geschickt worden:

Takiyettin Mengüşoğlu ging zuerst nach Göttingen, um bei Moritz Geiger zu promovieren. Geiger schickte ihn 1931 für begrenzte Zeit nach Berlin, um bei Nicolai Hartmann zu hören.[4] Nachdem Geiger aufgrund seiner jüdischen Herkunft 1933 entlassen wurde, blieb Mengüşoğlu in Berlin und promovierte bei Nicolai Hartmann mit einer Arbeit über *Die Grenzen der Erkennbarkeit bei Husserl und Scheler*.

Mazhar Şevket İpşiroğlu ging nach Bonn und promovierte bei Erich Rothacker über *Hegels* Ästhetik *in ihrem historischen Zusammenhang*. 1933 kehrte er nach Istanbul zurück. Er wurde Assistent im Philosophischen Seminar, habilitierte sich 1939 mit einer Arbeit *Der Mensch bei Martin Heidegger und Max Scheler* und wurde 1942 Professor. Er wechselte 1946 zur Kunst-

Während der erste deutsche Philosophieprofessor, der an der alten Istanbuler Universität (Darülfünun) lehrte, Günther Jacoby war, war der erste türkische Philosophiestudent, der in Deutschland promoviert wurde, Orhan Sadeddin.

1 Kaynardağ: *Felsefecilerle Söyleşiler*, 100.

2 Biçak: *İstanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Felsefe Bölümü*, 264.

3 Roure: *Rakip Paradigmalar*, 41.

4 Kaynardağ: *Felsefecilerle Söyleşiler*, 97.

geschichte und machte in diesem Bereich viele Veröffentlichungen.

Macit Gökberk promovierte in Berlin bei Eduard Spranger über *Die Wissenschaft von der Gesellschaft im System Hegels und Auguste Comtes;* sein Korreferent (Zweitgutachter) war Nicolai Hartmann, dessen Lehrveranstaltungen er besuchte.[5] Nach seiner Rückkehr habilitierte sich Gökberk 1941. Mit einer Arbeit über *Geschichtsverständnis bei Kant und Herder* wurde er Professor für Philosophie. 1963 veröffentlichte er einen umfangreichen Artikel über *Nicolai Hartmanns Sicht der Problemgeschichte,* in welchem er Hartmann von den Philosophiegeschichtsschreibern wie W. Windelband und K. Fischer unterscheidet.[6]

Diese drei Studenten waren die Pioniere der modernen türkischen Philosophie.

Diese drei Studenten waren die Pioniere der modernen türkischen Philosophie. Nicolai Hartmann, der auf dem Höhepunkt seiner geistigen Tätigkeit war, wurde Lehrer von Mengüşoğlu und Gökberk. Nach der Rückkehr seiner Schüler begann der nachhaltende Einfluss des Denkers auf die türkische Philosophie. Das umfangreiche Werk Hartmanns wurde von vielen Akademikern an verschiedenen Universitäten unterschiedlich aufgenommen, gedeutet und erweitert. Im Folgenden wird versucht, die Bandbreite dieses Einflusses auf die türkische Philosophie auf drei Gebieten darzustellen.

T. MENGÜŞOĞLU: ANTHROPOLOGIE, ONTOLOGIE UND METAPHYSIK DER ERKENNTNIS

Mengüşoğlu war der einzige türkische Doktorand Hartmanns und blieb ihm bis zum Tode seines Lehrers im Jahr 1950 treu. Er ist auch derjenige, der die Philosophie Hartmanns in der Türkei bekannt machte und durch die Beiträge seiner Schüler weiter pflegte. Im Jahr 1982, kurz vor seinem Tode gab er ein langes Interview und schwärmte noch immer von seiner Studienzeit bei Hartmann in Berlin. Er nahm auch bei den sog. »Cirkeln« des Philosophen teil, wo ausgewählte Studenten und jüngere Kollegen Hartmanns teilnehmen und mitwirken durften. Bei diesen Diskussionsrunden ging es jedes Semester um ein anderes Thema. Bei jeder Sitzung gab es einen Protokollanten, der die nächste Sitzung als Vorsitzender leiten durfte. Die Protokolle dieser »Cirkel« sind in Deutschland vor kurzem teilweise veröffentlicht worden.[7] Die Cirkelprotokolle geben einen hervorragenden Einblick in die Art und Weise des gemeinsamen Philosophierens unter der Leitung des großen Denkers. Wir wissen, dass Mengüşoğlu nach demselben Ductus Seminare in Istanbul gehalten hatte, deren Protokolle in Bruchstücken vorhanden sind.

Ab 1933 ist die Istanbul Universität, die sich in der neu gegründeten Türkischen Republik unter der Führung Mustafa Kemal Atatürks in einer Reformphase befand, eine

5 Kaynardağ: *Felsefecilerle Söyleşiler*, 27.

6 Gökberk: *Nicolai Hartmann'in Problemler Tarihi Görüşü.*

7 Fischer/Hartung: *Nicolai Hartmanns Dialoge.*

Zufluchtsstätte für deutsche Wissenschaftler geworden. Unter den Emigranten gab es auch Philosophen, die im Philosophischen Seminar der Universität tätig waren. Hans Reichenbach, Ernst von Aster und Walther Kranz gehören zu der ersten Welle der deutschen Philosophen, die die Entwicklung der türkischen Philosophie maßgeblich beeinflussten. In dieser Phase der Umwälzung kamen die drei türkischen Philosophiestudenten aus Deutschland zurück.

Takiyettin Mengüşoğlu habilitierte sich 1942 an der Istanbuler Universität bei Ernst von Aster mit einer Schrift über *Die Stellung Nicolai Hartmanns in der Philosophie des 20. Jahrhunderts,* die mit dem Titel *Phänomenologie und Nicolai Hartmann* erst 1976 veröffentlicht wurde. Das ist auch die einzige Habilitationsschrift über Hartmann, die in der Türkei verfasst wurde. Er erhielt 1953 eine ordentliche Professur und hatte den Lehrstuhl für Systematische Philosophie bis zu seiner Emeritierung im 1978 inne. Mengüşoğlu war derjenige türkische Philosoph, der die Phänomenologie und Ontologie Hartmanns in seinem eigenen philosophischen Werk verwendete, aber auch zur Entwicklung jüngerer Philosophen beitrug. Ausgehend von Nicolai Hartmann entwickelte er eine eigene Philosophische Anthropologie. Diese genuine Anthropologie verdient in kurzen Zügen eine nähere Betrachtung:

Mengüşoğlu übersetzte im Jahr 1947 das bahnbrechende Werk Max Schelers, *Die Stellung des Menschen im Kosmos* ins Türkische. In der Einleitung zum Text gab er detaillierte Information über die Schriften des Philosophen.[8] Die größte Hilfe bekam er vom Text Hartmanns, den er anlässlich des Todes von Max Scheler verfasst hatte.[9] Max Schelers Kosmos-Text übte großen Einfluss auf Mengüşoğlu aus. Seine Philosophische Anthropologie ist auf den Fundamenten der philosophischen Gedanken Schelers und Kants gegründet. 1949 veröffentlichte er *Begriff des Menschen bei Kant und Scheler. Eine kritische Vorbereitung zur philosophischen Anthropologie*. Erst dann brachte er seine zweibändige Philosophische Anthropologie heraus, deren erster Band 1971 erschien und den folgenden Titel hatte: *Philosophische Anthropologie. Seinsweise und die Eigenschaften des Menschen*. Der zweite Band kam dann 1979 heraus und hieß: *Mensch und Tier, Welt und Umwelt. Gegensätzliche Phänomene, die in der Seinsweise des Menschen und des Tieres auftreten.* Diese beiden Bücher sind 2015 in einem Band unter dem Titel *Philosophische Anthropologie* erschienen.

Mengüşoğlu übernimmt die Idee des Menschen als ein autonomes Wesen von Immanuel Kant. Die vielseitige Betrachtungsweise Schelers und seine Fokussierung auf den Menschen als ein Wesen des Lebens und Geistes in einem bewundert Mengüşoğlu, aber er kritisiert ihn auch, weil Scheler durch seine dualistische Betrachtungsweise die Chance vertan habe, den Menschen als ein Ganzes zu sehen. Nach ihm kann eine Anthropologie nur dann erfolgreich und glaubwürdig sein, wenn sie den Menschen als ein Ganzes betrachtet

Mengüşoğlu war der einzige türkische Doktorand Hartmanns und blieb ihm bis zum Tode seines Lehrers im Jahr 1950 treu. Er ist auch derjenige, der die Philosophie Hartmanns in der Türkei bekannt machte und durch die Beiträge seiner Schüler weiter pflegte.

8 Scheler: *İnsan*, xiff.

9 Hartmann: *Max Scheler*.

und ihn nicht als Seele-Körper (Descartes) oder Geist-Leben (Scheler) zerlegt. Das Sein des Menschen betrachtet Mengüşoğlu ontologisch, sodass es biologisch und psychisch eine Ganzheit darstellt. Damit soll Anthropologie den Menschen als eine »bio-psychische Ganzheit« erforschen. Hartmann nennt dies »psycho-physische Einheit«.[10]

Hier wird der Impuls Nicolai Hartmanns auf die Philosophische Anthropologie von Mengüşoğlu sichtlich: Hartmanns Verständnis von der phänomenologischen Methode hat einen entscheidenden Einfluss auf ihn ausgeübt. Denn Hartmann versteht unter Phänomenologie keine deskriptive, apriori Wesenswissenschaft wie Husserl. Nach Mengüşoğlu blieb Husserl seinem Motto »zurück zu den Sachen selbst!« nicht treu.[11] Hingegen habe Hartmann diesen Slogan ernst genommen. Seine Ontologie sei ein naiver Realismus; er macht keine Reduktion, sondern möchte die Phänomene betrachten und analysieren, wie sie sind. Er zitiert die folgenden Worte Hartmanns aus dem Vortrag, den der Philosoph anlässlich der Generalversammlung der Kant-Gesellschaft zu Halle 1931 gehalten hatte: »Die Ontologie, deren Erneuerung wir Heutigen in ihren Anfängen erleben, steht so von vornherein im Zeichen der Umkehr und Rückkehr zu den Grundphänomenen. Sie steht dem Leben in seiner Fülle wieder nah, wie die Psychologie, die Logik und die Erkenntnistheorie es ihrem Wesen nach nicht vermögen. Man hat diese drei, eine um die andere, zur philosophischen Grundwissenschaft gemacht. Man hat nichts erreicht als den Schiffbruch der Theorie. Denn nicht eine von ihnen, sondern die Lehre vom ›Seienden als solchen‹ ist die natürliche philosophia prima.«[12]

Um einen Schiffbruch zu vermeiden, baut Mengüşoğlu seine Anthropologie auf die Phänomene des Menschen, die für alle gültig sind. Er schreibt, dass Hartmanns Ontologie das Fundament für eine Anthropologie vorbereitet habe, das den menschlichen Phänomenen gerecht wird.[13] Einige von diesen Phänomenen, die Mengüşoğlu ausführlich beschreibt, sind: Handeln, wollen, ideieren, arbeiten, erziehen, Staat gründen, glauben, Künste schaffen, sprechen etc. Diese Phänomene, etwa 20 an der Zahl, sind entweder direkte menschliche Leistungen, oder sie finden sich in der Seinsweise des Menschen. »Diese Phänomene und Leistungen sind Träger des Menschseins, d. h. der Mensch kann ohne sie nicht existieren.«[14]

Durch das Ontologieverständnis Hartmanns können die Phänomene der Welt und des Menschen in ihren Seinsstrukturen ohne jegliche Vorurteile betrachtet werden. Damit ist es möglich, sich das Wissen der realen Welt zu erwerben. Die Phänomene, wie sie sind, machen den Ausgangspunkt jeglicher Forschung in Wissenschaft und Philosophie aus.

10 Hartmann: *Systematische Philosophie*, 234 u. 259.

11 Vgl. Mengüşoğlu: *Fenomenoloji ve Nicolai Hartmann*, 269.

12 Hartman: *Zum Problem der Realitätsgegebenheit*, 33.

13 Vgl. Mengüşoğlu: *İnsan Felsefesi*, 74f.

14 Ebd. 76.

Die Erkenntnisse des Menschen werden Teil der realen Welt, indem sie die Phänomene der Welt mit Hilfe des unabhängigen Denkens betrachten. Die ontologische Sichtweise als eine Methode ist ein Verdienst Nicolai Hartmanns gewesen. Die Gegenstände in deren Ganzheit und Beziehungen zu deren Umfeld zu sehen, ohne irgendwelche vorherbestimmte Urteile zu betrachten, d. h. die Dinge zu sehen, was sie sind und wie sie sind, geht auf Aristoteles zurück. Aristoteles erforschte das Seiende als Seiendes und arbeitete seine ontologischen Strukturen heraus. Diese Betrachtungsweise, die Nicolai Hartmanns Art und Weise des Philosophierens ist, hat in der Türkei durch seinen Schüler Takiyettin Mengüşoğlu Fuß gefasst. Mengüşoğlu basierte seine Philosophische Anthropologie auf dieser Methode und arbeitete daraus die nur dem Menschen eigenen Phänomene als Anthropina heraus. Diese Betrachtungsweise wurde wiederum von seinen Schülern bei deren philosophischen Untersuchungen verwendet.

Während der sechziger und siebziger Jahren sehen wir ein wachsendes Interesse an die Ontologie Nicolai Hartmanns. Die philosophischen Arbeiten, die in diesen Jahren am Philosophischen Seminar der Istanbuler Universität angenommen wurden, sind vorwiegend unter der Leitung von Mengüşoğlu geschrieben worden. Die erste Doktorarbeit über Hartmann wurde 1964 von Tuncer Tuğcu mit dem Titel *Seinsweisen und Seinsschichten. Eine Untersuchung über Nicolai Hartmann und Max Scheler* geschrieben. Tuğcu macht von lediglich zwei bereits auf Türkisch erschienenen Übersetzungen Gebrauch: Hartmanns Artikel *Neue Ontologie in Deutschland* und Schelers Buch *Die Stellung des Menschen im Kosmos*. Es war Mengüşoğlu, der die beiden Schriften ins Türkische übersetzte.

Die sieben Diplomarbeiten, die in diesem Jahrzehnt über Hartmann geschrieben wurden, sind vorwiegend von Mengüşoğlu und Gökberk betreut worden. Sie beschäftigen sich vor allem mit der Neuen Ontologie des Philosophen, aber es gibt auch vergleichende Arbeiten mit Titeln wie *Begriffe des Antagonismus bei Kant und der Aporie bei Hartmann, Ratio cognoscendi und ratio essendi bei Hartmann und Descartes*, *Die Stellung des Menschen in den Seinsschichten bei Scheler und Hartmann*.

Während der siebziger Jahren werden zwei Magisterarbeiten und zwei Doktorarbeiten über Hartmann akzeptiert: Von den Magisterarbeiten ist die eine über Hartmann und Scheler[15], während die andere über Hartmann und Kant ist.[16] Das Thema der Doktorarbeit von Mengüşoğlu-Schüler Akin Etan aus dem Jahr 1978, ist *Reale Determination und Willensfreiheit in der Ontologie Nicolai Hartmanns.*

Nachdem Mengüşoğlu seine Philosophische Anthropologie 1979 vervollständigt hatte, konnten somit die Philosophieinteressierten in der Türkei die gesamte Bandbreite seines Denkens von Kant, über Husserl und Scheler, schließlich bis Hartmann lesen. Er wurde im Jahr 1978 emeritiert. In den achtziger Jahren ist es ruhig um Hartmann geworden. In dieser

15 Abaci: *Max Scheler'de Varlik Basamaklari*.

16 Coşkun: *Kant'a*.

Periode konnten keine abgeschlossenen akademischen Arbeiten oder wissenschaftliche Artikel über ihn ermittelt werden.

Anfang der neunziger Jahre werden an der Istanbul Universität zwei Magisterarbeiten abgeschlossen: Während Hülya Can über *Die Analyse des teleologischen Denkens von Nicolai Hartmann* schreibt, analysiert Nayir Nayir *Das Problem der Seinsschichten bei Nicolai Hartmann und Max Scheler*. Beide Arbeiten wurden von Schülern Mengüşoğlus, nämlich Uluğ Nutku und Akin Etan betreuet. Der Einflusskreis Mengüşoğlus wurde auch in Ankara durch Ioanna Kuçuradi immer grösser. Im Jahr 1990 erlangt Harun Tepe an der Hacettepe Universität seinen Doktortitel mit dem Thema *Das Problem der Erkenntnis und Wahrheit bei R.Carnap und N.Hartmann hinsichtlich der ontologischen Betrachtungsweise*. Tepe veröffentlichte seine zahlreichen Schriften über Hartmann in einer Ausgabe mit dem Titel *Sein und Erkenntnis. Philosophieren mit der ontologischen Betrachtungsweise*.[17] Er ist auch der Übersetzer von Hartmanns *Erkenntnis im Lichte der Ontologie*. Diese wichtige Schrift Hartmanns, deren türkische Übersetzung zuerst 1998 erschien und dann 2010 in die zweite Auflage ging, war der wichtigste Grund dafür, dass die Zahl der akademischen Arbeiten über Hartmann in den kommenden zwei Jahrzehnten gestiegen ist.

Das erste Jahrzehnt des neuen Millenniums zeigt wachsendes Interesse an Hartmanns Philosophie. Jetzt werden nicht nur an zwei, sondern an mehreren Fakultäten unterschiedlicher Universitäten wissenschaftliche Arbeiten geschrieben. Während Çetin Demir von der Atatürk Universität-Erzurum seine Magisterarbeit über *Nicolai Hartmann und Ontologie. Erkenntnis und Erkenntnismetaphysik im Lichte der Ontologie* schreibt[18], untersucht Adem Ökten von der Cumhuriyet Universität-Sivas die Ontologie Hartmanns in seiner Magisterarbeit mit dem Thema *Die Bedeutung der Begriffe von Kausalität, Notwendigkeit und Zufall in Wissenschaft und Philosophie*[19]. Bei diesen Arbeiten sieht man, dass die Kandidaten am meisten von der Übersetzung der Schrift *Erkenntnis im Lichte der Ontologie* Gebrauch machten. Außerdem sind zwei Artikel, die sich auf Hartmann beziehen, in renommierten türkischen philosophischen Fachzeitschriften erschienen: Zeynep Zafer schreibt über *Die Epistemologie Hartmanns auf dem Fundament der Ontologie*[20]; das Thema von Bülent Yilmaz ist *Erkenntnis und Zentrum der Erkenntnis beim Aufbau der Wirklichkeit*.[21]

In diesem Themenkreis haben auch die frühesten Schüler Mengüşoğlus Schriften veröffentlicht: In ihrem Vortrag *Aristoteles und die ontologische Betrachtungsweise,* den Kuçuradi 1978 während eines internationalen Kongresses hielt, betont sie die Bedeutung von Hartmanns ontologischer Betrachtungsweise.

Der einflussreiche Schüler Mengüşoğlus, Uluğ Nutku habilitierte sich bei seinem Leh-

17 Tepe: *Varlik ve Bilgi*.

18 Demir: *Nicolai Hartmann ve*.

19 Ökten: *Nedensellik*.

20 Zafer: *Hartmann'in Ontoloji*.

21 Yilmaz: *Gerçekliğin Toplumsal İnşasinda Bilgi*.

rer 1978 mit seiner Schrift *Begriff des Menschen in der Anthropologie; Begriff der Menschheit in der Ethik.* Nutku, der später als Philosophieprofessor an mehreren Universitäten tätig war, versuchte das Phänomen der Erziehung in der philosophischen Anthropologie zu erweitern.[22] 1998 schrieb er auch einen Artikel über Hartmanns teleologisches Denken.[23]

Tüten Anğ, ehemalige Assistentin Mengüşoğlus, ebenfalls aus demselben Schülerkreis, hat ihre Schriften zur Anthropologie und Ontologie erst viel später, 2006 herausgegeben. Die ausführlichen Beiträge mit den Titeln *Ontologie und ihre Grundprobleme* sowie *Eine neue Betrachtungsweise der Geschichte* nehmen ihren thematischen Ausgang in Hartmanns Philosophie.[24]

I. KUÇURADI: ETHIK, WERTE UND BEWERTUNG

»Bewertung« als eines der Phänomene, welches Mengüşoğlu in seiner Anthropologie erörtert, ist der Ausgangspunkt der prominentesten Schülerin von ihm, nämlich İoanna Kuçuradi. Auch Kuçuradi basiert ihre Ethik der Werte auf der ontologischen Betrachtungsweise von Nicolai Hartmann. In ihrem ersten Hauptwerk *Der Mensch und seine Werte* aus dem Jahr 1971 widmet Kuçuradi ein Kapitel dem *Begriff des Guten bei Nicolai Hartmann*.[25] In diesem Werk stellt sie folgende Frage: »Gleiche Menschen, gleiche Ereignisse, gleiche Situationen, gleiche Handlungen, gleiche Entschlüsse, gleiche Werke, ja sogar gleiche Phänomene werden von verschiedenen Menschen unterschiedlich bewertet, dargestellt und ausgelegt. Was ist die hierin liegende Ursache?«[26] Mit dieser Frage ist das Phänomen des Wertes und der Bewertung in den Mittelpunkt ihres Philosophierens gerückt. Für Kuçuradi kann man nur mit einer ontologischen Sichtweise philosophieren, denn nur damit kann man sich an die Sachen, deren Bezüge und Verbindungen nähern. Durch diese Betrachtungsweise geht sie von einem realen Phänomen der Bewertung aus, indem sie eine scharfe Trennung zwischen dem »Wert« und den »Werten« macht. »Wert« ist der Wert von Etwas, seine Eigenschaft. »Werte« sind die Leistungen der Gattung Mensch: Wissenschaft, Technik, Kunst, Philosophie etc. können zu diesen Leistungen gezählt werden. Die Werte der einzelnen Personen sind wiederum Phänomene wie Respekt, Liebe, Gleichheit etc.

Die Ethik von Kuçuradi steht sowohl unter dem starken Einfluss des Ontologieverständnisses Hartmanns als auch der anthropologischen Sichtweise Mengüşoğlus. Über das menschliche Phänomen »Bewertung« schreibt sie folgendes: »Wenn wir ein menschliches oder persönliches Phänomen, eine Handlung

»Bewertung«als eines der Phänomene, welches Mengüşoğlu in seiner Anthropologie erörtert, ist der Ausgangspunkt der prominentesten Schülerin von ihm, nämlich İoanna Kuçuradi. Auch Kuçuradi basiert ihre Ethik der Werte auf die ontologische Betrachtungsweise von Nicolai Hartmann.

22 Nutku: *Takiyettin Mengüşoğlu'nun Düşünce Dünyasinda Eğitim Kavrami ve Eğitim Sorunlari.*

23 Nutku: *Ontoloji ve Teleoloji.*

24 Anğ: *Felsefe, Eğitim, Tarih ve İnsan Üzerine Düşünceler.*

25 Kuçuradi: *İnsan ve Değerleri*, 88ff.

26 Ebd. 1.

oder Produkt des Menschen uns zum Untersuchungsobjekt machen, heißt, dass wir ihn in verschiedenen Beziehungen zu lebendigen Menschen betrachten; das ist eine anthropologische Betrachtungsweise. Dieser Weg ist eine Möglichkeit, die eine Anthropologie geöffnet hat, die seine Fundamente wiederum auf einer Ontologie hat.«[27]

Im Jahr 1974 wird zum ersten Mal eine Dissertation über Hartmann außerhalb der Istanbul Universität abgeschlossen: An der Hacettepe Universität-Ankara erlangt Füsun Altiok mit einem Thema *Das Problem der richtigen Bewertung literarischer Werke bei zwei zeitgenössischen Denkern: I. A. Richards und N. Hartmann* ihren Doktortitel[28]. Diese Arbeit wurde von Ioanna Kuçuradi betreut. An derselben Universität schloss Taşkiner Ketenci sein Magisterstudium 1997 mit einer Arbeit über *Das Problem der Werte bei Nicolai Hartmann* ab[29].

Zu diesem Themenkreis gehören zwei wichtige Artikel, die von Kuçuradi beeinflusst wurden: Während Vedat Çelebi über *Das Verhältnis zwischen Sein und Wert in der Neuen Ontologie Nicolai Hartmanns* schreibt[30], heißt der Artikel von Elif Balci *Das Problem des Wertes und der Bewertung bei Hartmann*[31].

In den letzten 20 Jahren sind viele Schriften erschienen, die einen Bezugspunkt zu Hartmanns Ontologie oder Ästhetik haben. Dieser Trend scheint sich offenbar fortzusetzen. Zwei Arbeiten an der Maltepe Universität-Istanbul sind von Kuçuradi betreut worden. Hatice Ö. Huntürks Dissertationsthema war *Die Ästhetik- und Anti-Ästhetik-Diskussion bei den Bewertungen von Kunstwerken der Plastik*[32]. 2015 wurde die Magisterarbeit von Sara Navaro über *Die Stadt vom Blickwinkel der Ontologie und Epistemologie neu denken* akzeptiert[33].

I. TUNALİ: ÄSTHETIK UND ONTOLOGIE DER KUNST

Zahlreiche Artikel, Magister- und Doktorarbeiten, die in den letzten zwei Jahrzehnten geschrieben worden sind, haben direkt oder indirekt mit der Ästhetik Hartmanns zu tun. Diesen Tatsache verdankt man einem anderen Istanbuler Philosophen namens İsmail Tunali, der viele Schriften über Kunst und Ästhetik veröffentlichte. Tunali absolvierte seine Promotion in Wien im Jahr 1954 mit einer Dissertation *Versuch einer objektiven Definition der Schönheit im Anschluss an die moderne Ontologie,* die er unter der Leitung von Friedrich Kainz und Leo Gabriel schrieb.[34] In seinem Hauptwerk *Ontologie der Kunst* geht Tunali ausführlich auf die Neue Ontologie Hartmanns

27 Ebd. 20, übers. Y. Ö.

28 Altiok: *Edebiyat Eserlerini Doğru Değerlendirme Problemi.*

29 Ketenci: *Hartmann Etiğinde Değer(ler) Kavrami.*

30 Çelebi: *Nicolai Hartmann'in Yeni Ontolojisinde Varlik.*

31 Balci: *Hartmann'da Değer ve Değerlendirme Problemi.*

32 Huntürk: *Heykel Değerlendirmesinde Estetik ve Anti-Estetik Tartişmasi.*

33 Navaro: *Ontoloji ve Epistemoloji Açisindan Kenti Yeniden Düşünmek.*

34 Roure: *Güzellik nedir?,* 54.

ein. Er beschreibt die Seinsschichten und die entsprechenden Kategorien. Anhand zweier Werke Hartmanns, nämlich *Das Problem des geistigen Seins* und *Ästhetik* analysiert er die Seinsschichten in allen Zweigen der Kunst wie Literatur, Malerei, Plastik, Architektur und Musik.[35] Außer Hartmann erörtert Tunali auch die Kunstverständnisse von Martin Heidegger und Roman Ingarden.

Im Jahr 2007 wird an der Marmara Universität-Istanbul eine Doktorarbeit zum Thema Die *Begründung des ästhetischen Wertes bei Moritz Geiger und Nicolai Hartmann* geschrieben.[36] Eine Magisterarbeit mit dem Thema *Der Blick in die zeitgenössische türkische Architektur* wird 2007 an der Hacettepe Universität-Ankara angenommen.[37]

2018 erscheint ein Artikel in einer Kunstzeitschrift mit dem Titel *Das ontische Statut der Bauwerke von der Ontologie der Kunst zur Ontologie der Architektur*[38]. Um einen Beitrag zur Theorie der Architektur zu leisten, analysiert der Verfasser anhand der Ästhetik Hartmanns die »realen« und »irrealen« Schichten der Baukunst. Während die reale Schicht die vor Augen stehende Baukunst darstellt, macht die irreale Schicht den Gegenstand der geistigen Welt des Architekten aus. Je vielschichtiger das Irreale ist, desto mehr erreicht das Baukunstwerk an Tiefe. In dieser Hinsicht untersucht er die Gedanken von Ingarden und Hartmann zum Thema Ästhetik der Baukunst. Nicolai Hartmanns Ontologiekonzept trägt ebenfalls zur Entwicklung der Gedanken zur Plastik bei. Dieses Thema wird in einem Artikel in demselben Jahr in Bezug auf das sog. »participatory design« erörtert.[39]

In den letzten Jahren sind mehrere Artikel im Bereich der Kunst, vor allem in Literatur und Dichtung erschienen, die von Hartmanns Ansatz Gebrauch machten. Während die einen die mündlich überlieferten Dichtungen und Geschichten[40] interpretieren, analysiert der andere einen Spielfilm[41] und wieder andere die islamische Schule der Kunst aus dem 10. Jahrhundert[42]. Gemeinsam ist diesen Schriften der Aspekt, dass der Mensch als Geistwesen als oberste Stufe der Seinsschichten in Relation zu allen anderen Schichten steht. Dieser Ansatz gibt den Verfassern eine breite Interpretationsmöglichkeit der Ontologie Hartmanns.

Das gilt ebenfalls für andere Bereiche: An der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Ege Universität-Izmir ist im 2017 eine Dissertation zum Thema *Ontologische Untersuchung zum Begriff von Management* akzeptiert

Zahlreiche Artikel, Magister- und Doktorarbeiten, die in den letzten zwei Jahrzehnten geschrieben worden sind, haben direkt oder indirekt mit der Ästhetik Hartmanns zu tun.

35 Tunali: *Sanat Ontolojisi*.

36 Türker: *Moritz Geiger ve Nicolai Hartmann'da Estetik Değerin Temellendirilmesi*.

37 Bayrak: *Günümüz Türk Mimarisine Felsefeyle Bakmak*.

38 Koçyiğit: *Sanat Ontolojisinden*.

39 Kesti/Güneş: *Katilimci Tasarimin Felsefi*.

40 Bars: *Dadaloğlu'nun Bir Koşmasinin Ontolojik Yöntemle Çözümlenmesi*; Koç: *Bamsi Beyrek Boyundaki*; Uzunkaya: *Nicolai Hartmann'in Varlik Kategorileri*.

41 Ulutaş: *Postmodern Etki ve Sinemada Belirsizliğin Varoluşu*.

42 Eren: *İhvan-i Sefa'nin Sanat Ontolojisi*.

worden.[43] Der Verfasser kritisiert die herkömmlichen Management-Theorien insofern, dass sie, wenn sie an das Thema der Organisation denken, keine wesentliche Unterscheidung zwischen den Seinsschichten machen. Anorganik, Organik, Seele und Geist sollen unterschiedlich betrachtet und dementsprechend organisiert werden. Ansonsten bestehe die Gefahr, dass der Mensch als seelisch-geistiges-Wesen wie die anderen Wesen der organischen Schicht behandelt werden könnte.

Im Bereich der Kunstkritik ist neulich das Buch *Die Ästhetik Kants und die modernen Kritiken* erschienen.[44] Neben Hegel, Nietzsche, Croce und Gadamer untersucht der Verfasser auch die Betrachtungsweise der Kunst durch Nikolai Hartmann.

Die im 2021 von der Yildirim Beyazit Universität-Ankara akzeptierte Dissertation mit dem Titel *Das Problem der Werte im Deutschen Idealismus und Ethik der Werte Nicolai Hartmanns* zeigt die Aktualität Hartmanns in der zeitgenössischen türkischen Philosophie.[45]

ERINNERUNGEN UND WÜRDIGUNGEN

Nach dem Krieg kam die zweite Welle der deutschen Philosophen an die Istanbuler Universität. Die meisten Professoren waren im Kreise Nicolai Hartmanns. Joachim Ritter, Bruno Baron von Freytag Löringhoff und Heinz Heimsoeth waren Gastprofessoren, während Erich Rothacker, Arnold Gehlen und Herrmann Wein als Vortragende für kurze Zeit anwesend waren. Rothacker, Gehlen und Wein hatten bereits wichtige Beiträge zu Hartmanns *Systematische Philosophie* geleistet.

Heinz Heimsoeth, der langjährige Freund Hartmanns, folgte seinem Rat und blieb für zwei Jahre in Istanbul. Er wurde auch einer der Herausgeber der Zeitschrift *Felsefe Arkivi*. Ein Teil seiner Vorlesungen, die er in Istanbul gehalten hatte, sind in der Übersetzung Mengüşoğlus auf Türkisch erschienen.

Bruno Baron von Freytag Löringhoff hatte in Berlin bei den Seminaren Hartmanns teilgenommen. Er war 1958–59 an der Istanbuler Universität, 1970–71 an der Hacettepe Universität in Ankara als Gastprofessor tätig. Seine *Logik* wurde ebenfalls von Mengüşoğlu ins Türkische übersetzt.

Nach dem Tod Hartmanns im 1950 wurde die erste Nummer des dritten Bandes von *Felsefe Arkivi* dem verstorbenen Lehrer gewidmet. In dieser Nummer erschienen Heimsoeths *Nachruf auf Nicolai Hartmann* sowie Beiträge seiner Schüler wie Hermann Wein, Bruno B. von Freytag Löringhoff, Walter Heistermann, Wilfried Stache, Dorothea Johannessohn und Takiyettin Mengüşoğlu.

Mengüşoğlu verstarb 1984. Von seiner bedeutendsten Schülerin Ioanna Kuçuradi wurde im 1997 *Philosophische Anthropologie in unserem Jahrhundert. In Memoriam Takiyettin Mengüşoğlu* herausgegeben.[46] Unter den zahlreichen Beiträgen, die das Werk des Philosophen würdi-

43 Erkal: *Yönetim Kavraminin Ontolojik İncelemesi.*

44 Erenözlü: *Kant Estetiği ve Modern Eleştiriler.*

45 Yavuz: *Alman İdealizminde Değerler Sorunu.*

46 Kuçuradi: *Yüzyilimizda İnsan Felsefesi.*

gen, gibt es auch Artikel von zwei Schülern Nicolai Hartmanns, Josef Stallmach und Bruno Baron von Freytag Löringhoff. Stallmach betont in *Nicolai Hartmann und die Frage nach dem Selbst des Menschen* die implizite Anthropologie von Hartmann und nennt diese »phänomenologische Anthropologie«.[47] Der Text von Freytag Löringhoff ist die Übersetzung seines Vortrags, den er 1986 während der Baltischen Kulturtage in Burgstettenfels gehalten hatte. Er berichtet über die Begegnung mit Hartmann und ihre überragende Bedeutung für sein eigenes Leben.[48]

Übersetzungen

İpşiroğlu, Mengüşoğlu und Gökberk, zusammen mit Ernst von Aster und Walther Kranz gaben ab 1945 eine philosophische Zeitschrift heraus: *Felsefe Arkivi* (Archiv für Philosophie). Der erste Artikel in der ersten Nummer dieser Zeitschrift ist Nicolai Hartmanns *Neue Ontologie in Deutschland* gewesen. Diesen 1940 geschriebenen Artikel gab Hartmann an Mengüşoğlu, noch bevor er ihn in Deutschland veröffentlichte. Der Text wurde von ihm übersetzt.

Diejenigen Schriften Hartmanns, die ins Türkische übersetzt worden sind, sind unter ›Nicolai Hartmann‹, in der Literaturliste mit den deutschen und türkischen Titeln zu sehen.

47 Stallmach: *Nicolai Hartmann ve İnsanin Kendisi Sorunu,* 159.

48 Freytag Löringhoff: *Nicolai Hartmann'dan Anilar*, 137ff.

Zusammenfassung

Wenn man die heutige philosophische Landschaft in der Türkei betrachtet, sieht man, dass Philosophie in den Schulen immer weniger gelehrt wird. Das Bild an den Hochschulen und Universitäten ist jedoch anders: Heute gibt es über 50 Philosophische Seminare an türkischen Universitäten, wo Philosophie als Hauptfach studiert werden kann. Die Istanbuler Universität, die älteste Hochschule der Türkei, behält die Ehre eine Pionierrolle bei der Entwicklung der Philosophie in der Türkei gespielt zu haben. Mengüşoğlu, Gökberk und İpşiroğlu sind die ersten Philosophen, die aufgrund ihres Studiums in Deutschland in der Lage waren, deutsche Philosophie der türkischen Akademie bekannt zu machen, zu dozieren und zu erweitern. Vor allem durch Takiyettin Mengüşoğlu ist Nicolai Hartmann den türkischen Philosophiestudierenden bekannt geworden. Durch seine Schülerschaft hat Mengüşoğlu, bzw. Hartmann viele Multiplikatoren gewonnen, die seine Methode bei ihren philosophischen Forschungen verwendeten und seine Gedanken verbreiteten. So sind in den letzten vier Jahrzehnten eine Habilitationsschrift, acht Doktorarbeiten, elf Magisterarbeiten und sieben Diplomarbeiten über Hartmann geschrieben worden. Dazu kommen die Artikel und Buchteile, die direkt oder indirekt sich auf Hartmanns Denken beziehen.

Heute sitzen an mehreren Philosophischen Seminaren verschiedener Universitäten junge Dozenten, die von der ontologischen Betrach-

İpşiroğlu, Mengüşoğlu und Gökberk, zusammen mit Ernst von Aster und Walther Kranz gaben ab 1945 eine philosophische Zeitschrift heraus: Felsefe Arkivi (Archiv für Philosophie). Der erste Artikel in der ersten Nummer dieser Zeitschrift ist Nicolai Hartmanns Neue Ontologie in Deutschland gewesen. Diesen 1940 geschriebenen Artikel gab Hartmann an Mengüşoğlu, noch bevor er ihn in Deutschland veröffentlichte. Der Text wurde von ihm übersetzt.

tungsweise und phänomenologischen Methode Hartmanns Gebrauch machen. Anhand mehrere Beispiele ist bereits dargestellt worden, dass Hartmanns Gedanken in einem breiten Spektrum von theoretischer Philosophie bis praxisorientierten Betriebswissenschaften, von Architektur bis hin zu Analysen literarischer Werke Anwendung gefunden haben.

Die Zahl der neulich übersetzten Schriften Hartmanns zeigt ebenfalls das wachsende Interesse. Der zweite Teil von *Die Philosophie des deutschen Idealismus,* nämlich *Hegel* soll noch in diesem Jahr erscheinen. Hartmanns Ästhetik ist schon vor Jahren von einer Gruppe von Mengüşoğlu-Schülern übersetzt worden, und wartet, gedruckt zu werden. Demnächst werden die Protokolle der Cirkel, an denen Mengüşoğlu in Berlin während der dreißiger Jahre teilgenommen hatte, zusammen mit den Protokollen seiner Cirkel mit seinen türkischen Studenten aus dem Jahre 1963 veröffentlicht.

Durch diese Beispiele der Verbreitung der Philosophie Hartmanns können wir mit Zuversicht sagen, dass in den kommenden Jahren mehrere eigenständige philosophische Werke, die sich auch kritisch mit ihm auseinandersetzen, erscheinen werden.

LITERATURLISTE

Ekrem Abaci: *Max Scheler'de Varlik Basamaklari ile Nicolai Hartmann'da Varlik Tabakalarinin Karşilaştirilmasi,* Magisterarbeit, Istanbul Universität, 1977.

Füsun Altiok: *Edebiyat Eserlerini Doğru Değerlendirme Problemi ve İki Çağdaş Düşünür: I.A.Richards ve N.Hartmann,* phil.Diss. Hacettepe Universität-Ankara, 1974.

Tüten Anğ: *Felsefe, Eğitim, Tarih ve İnsan Üzerine Düşünceler,* Istanbul:Toroslu Kitapliği, 2006.

Elif Ç. Balci: Hartmann'da Değer ve Değerlendirme Problemi. In: *Kilikya Felsefe Dergisi* 3/2017, 1–19.

Mehmet Emin Bars: Dadaloğlu'nun Bir Koşmasinin Ontolojik Yöntemle Çözümlenmesi. In: *e-Şarkiyat İlmi Araştirmalar Dergisi* 11.1/2019, 303–317.

Metin Bayrak: *Günümüz Türk Mimarisine Felsefeyle Bakmak,* Magisterarbeit, Hacettepe Universität-Ankara, 2010.

Ayhan Biçak: İstanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Felsefe Bölümü. In: *Kutadgubilig. Felsefe-Bilim Araştirmalari Dergisi* 19/2011, 237–274.

Hülya Can: *Nicolai Hartmann'in Ereksel Düşünceyi Çözümlemesi,* Magisterarbeit, Istanbul Universität, 1990.

Mustafa Coşkun: *Kant'a, Nicolai Hartmann'a ve Felsefi Antropologiye Göre Hürriyet Problemi,* Magisterarbeit, Istanbul Universität, 1977.

Vedat Çelebi: Nicolai Hartmann'in Yeni Ontolojisinde Varlik ve Değer İlişkisi. In: *Ethos: Felsefe ve Toplumsal Bilimlerde Diyaloglar* 7.2/2014, 74–97.

Çetin Demir: *Nicolai Hartmann ve Ontoloji. Ontolojinin Işiğinda Bilgi ve Bilgi Metafiziği,* Magisterarbeit, Atatürk Universität-Erzurum, 2002.

Mustafa Eren: İhvan-i Sefa'nin Sanat Ontolojisi. In: *Kutadgubilig. Felsefe-Bilim Araştirmalari Dergisi* 2017 Bahar, 1–26.

Suat S. Erenözlü: *Kant Estetiği ve Modern Eleştiriler: Hegel, Nietzsche*, *Croce, Hartmann, Gadamer.* Istanbul: Aktif Düşünce Yayinlari, 2020.

Hakan Erkal: *Yönetim Kavraminin Ontolojik İncelemesi*, Diss. Ege Universität-Izmir, 2017.

Akin Etan: *Nicolai Hartmann'in Ontolojisinde Real Determination ve İsteme Hürriyeti*, phil.Diss. Istanbul Universität, 1978.

Joachim Fischer/Gerald Hartung (Hg.): *Nicolai Hartmanns Dialoge 1920–1950. Die »Cirkelprotokolle«,* Berlin/Boston: Walter de Gruyter Verlag, 2020.

Bruno Baron von Freytag Löringhoff: Nicolai Hartmann'dan Anilar. In: I. Kuçuradi (Hrsg.): *Yüzyilimizda İnsan Felsefesi. Takiyettin Mengüşoğlu'nun Anisina,* 137–151. Ankara: Türkiye Felsefe Kurumu, 1997.

Macit Gökberk: Nicolai Hartmann'in Problemler Tarihi Görüşü. In: *Felsefe Arkivi* 14 (1963), 123–137.

Nicolai Hartmann (1928): Max Scheler. In: *Kleinere Schriften III,* 350–357, Berlin 1955: Walter de Gruyter & Co.

Nicolai Hartmann: *Zum Problem der Realitätsgegebenheit,* Berlin: Pan-Verlagsgesellschaft, 1931.

Nicolai Hartmann: *Das Problem des geistigen Seins. Untersuchungen zur Grundlegung der Geschichtsphilosophie und der Geisteswissenschaften*, Berlin: Walter de Gruyter & Co, 1933.

Nicolai Hartmann (Hg.): *Systematische Philosophie,* Stuttgart und Berlin: W. Kohlhammer Verlag, 1942.

Nicolai Hartmann (1946): Neue Ontologie in Deutschland. In: *Felsefe Arkivi* Jg. I. Heft 2–3, 1–50.

Nicolai Hartmann: *Ästhetik,* Berlin: Walter de Gruyter & Co, 1953, 1966².

Nicolai Hartmann (1945): Almanya'da Yeni Ontoloji Cereyani. In: *Felsefe Arkivi* 1, 1–24 (Übersetzung der ersten drei Kapitel der Schrift); *Felsefe Arkivi* 2–3, 202–254 (vollständige Übersetzung). Übers. v. T. Mengüşoğlu. [Neue Ontologie in Deutschland. In: *Kleinere Schriften I,* 51–89, Berlin: Walter de Gruyter & Co, 1955].

Nicolai Hartmann: *Ontolojinin Işiğinda Bilgi,* Ankara: Türkiye Felsefe Kurumu, 1998, 2010². Übers. v. H. Tepe. [Die Erkenntnis im Lichte der Ontologie. In: *Kleinere Schriften I*, Berlin: Walter de Gruyter & Co., 1955, 122–180].

Nicolai Hartmann: *Ontolojide Yeni Yollar,* Izmir: İlya Yayinevi, 2001. Übers. v. L. Yarbaş. [Neue Wege der Ontologie. In: *Systematische Philosophie,* Stuttgart und Berlin: W. Kohlhammer Verlag, 1942, 199–311].

Nicolai Hartmann: Anlam Verme ve Anlam Gerçekleşmesi. In: *FelsefeLogos* 24.3 (2004), 163–183. Übers. v. Akin Etan. [Sinngebung und Sinnerfüllung. In: *Kleinere Schriften I,* Berlin: Walter de Gruyter, 1955, 245–279].

Nicolai Hartmann: Hegel ve Reel-Diyalektik Problemi. In: *Aristoteles ve Hegel. Diyalektik, Mantik, Ontoloji* 11–46. Ankara: Folkitap, 2021. Übers. v. S. Günenç. [Hegel und das Problem der Realdialektik. In: *Kleinere Schriften II,* Berlin: Walter de Gruyter, 1955, 323–346].

Nicolai Hartmann: Aristoteles ve Hegel. In: *Aristoteles ve Hegel. Diyalektik, Mantik, Ontoloji* 47–99. Ankara: Folkitap, 2021. Übers. v. S. Günenç. [»Aristoteles und Hegel«. In: *Kleinere Schriften II,* Berlin: Walter de Gruyter, 1955, 214–252].

Nicolai Hartmann (2021): *Fichte. Kantçilar ve Kant Karşitlari,* Ankara: Folkitap, 2021. Übers. v. S. Günenç. [Fichte. Kantianer und Antikantianer. In: *Die Philosophie des Deutschen Idealismus,* Berlin/New York: Walter de Gruyter, 1974³, 40–106 und 8–39].

Nicolai Hartmann: *Schelling. Doğa-Özgürlük-Mitoloji*, Ankara: Folkitap, 2021. Übers. v. S. Günenç. [Schelling. In: *Die Philosophie des Deutschen Idealismus,* Berlin/New York: Walter de Gruyter, 1974³, 107–159].

Nicolai Hartmann: *Romantikler. Schlegel, Hölderlin, Novalis, Schleiermacher,* Ankara: Folkitap, 2021. Übers. v. S. Günenç. [»Die Philosophie der Romantiker«. In: *Die Philosophie des Deutschen Idealismus,* Berlin/New York: Walter de Gruyter, 1974³, 160–232].

Heinz Heimsoeth: *Immanuel Kant'in Felsefesi. Kant'i Anlamak İçin Anahtar Kitap,* Istanbul: Remzi Kitabevi, 1986.

Heinz Heimsoeth: *Felsefenin Temel Disiplinleri,* Ankara: Doğu Bati Yayinlari, 2007³.

Hatice Ö. Huntürk: *Heykel Değerlendirmesinde Estetik ve Anti-Estetik Tartişmasi,* phil.Diss. Maltepe Universität-Istanbul, 2015.

Arslan Kaynardağ: *Felsefecilerle Söyleşiler,* Istanbul: Elif Yayinevi, 1986.

H. S. Kesti/S. Güneş: Katilimci Tasarimin Felsefi Kökenlerine Dair Bir Soruşturma ve Hartmann'in Yeni Ontolojisi. In: *Sanat ve Tasarim Dergisi* 22/2018, 193–209.

Taşkiner Ketenci: *Hartmann Etiğinde Değer(ler) Kavrami*, Magisterarbeit, Hacettepe Universität-Ankara, 1997.

Tuğba A. Koç: Bamsi Beyrek Boyundaki Kişi Adlarinin Nicolai Hartmann'in Ontolojisine Göre Yeniden Yorumlanmasi. In: *Atatürk Üniversitesi Türkiyat Araştirmalari Enstitüsü Dergisi* 69/2020, 207–223.

Rifat G. Koçyiğit: Sanat Ontolojisinden Mimarlik Ontolojisine Mimari Yapilarin Ontik Statüsü. In: *Art-e Sanat Dergisi* 11.22/2018, 264–301.

Ioanna Kuçuradi: Aristoteles ve Ontolojik Yaklaşim. In: I. Kuçuradi, Çağin Olaylari Arasinda, 163–174. Ankara: Türkiye Felsefe Kurumu, 1978, 2009³.

Ioanna Kuçuradi (Hg.): *Yüzyilimizda İnsan Felsefesi. Takiyettin Mengüşoğlu'nun Anisina,* Ankara: Türkiye Felsefe Kurumu, 1997.

Ioanna Kuçuradi: *İnsan ve Değerleri*, Ankara: Türkiye Felsefe Kurumu, 2016[6].

Takiyettin Mengüşoğlu: *Kant ve Scheler'de İnsan Problemi. Felsefi Antropoloji İçin Kritik Bir Hazirlik,* Ankara: Doğu Bati Yayinlari, 1949, 2020[4].

Takiyettin Mengüşoğlu: *Fenomenoloji ve Nicolai Hartmann,* Ankara: Doğu Bati Yayinlari, 1976, 2020[2].

Takiyettin Mengüşoğlu: İnsan Felsefesi. I. İnsanin Varlik *Yapisi ve Nitelikleri. II. İnsan ve Hayvan, Dünya ve Çevre,* Ankara: Doğu Bati Yayinlari, 2015, 2017[2].

Nayir Nayir: *Nicolai Hartmann ve Max Scheler'de Varlik Tabakalari Problemi,* Magisterarbeit, Istanbul Universität, 1993.

Sara Navaro: *Ontoloji ve Epistemoloji Açisindan Kenti Yeniden Düşünmek,* Magisterarbeit, Maltepe Universität-Istanbul, 2015.

Uluğ Nuktu: *Antropolojinin İnsan Kavramiyla Ethiğin İnsanlik Kavrami,* phil. Habil. Istanbul Universität, 1978.

Uluğ Nutku (1997): Takiyettin Mengüşoğlu'nun Düşünce Dünyasinda Eğitim Kavrami ve Eğitim Sorunlari. In: I. Kuçuradi(Hg.): *Yüzyilimizda İnsan Felsefesi. Takiyettin Mengüşoğlu'nun Anisina*. Ankara: Türkiye Felsefe Kurumu, 1997, 43–47.

Uluğ Nutku: Ontoloji ve Teleoloji. In: U. Nutku, İnsan Felsefesi Çalişmalari, İzmir: Bulut Yayinlari, 1998, 109–125.

Adem Ökten: *Nedensellik, Zorunluluk ve Rastlanti Kavramlarinin Felsefe ile Bilimde Anlam ve Kullanimlari*, Magisterarbeit, Cumhuriyet Universität-Sivas, 2003.

Pascale Roure: Rakip Paradigmalar: Alman Felsefesi'nin İstanbul Üniversitesi'ne Girişi. In: *Felsefe Arkivi* 49/2018, 37–51.

Pascale Roure: Güzellik nedir? Sanat Ontolojisini Kurma Yolunda İlk Çaba Olarak İsmail Tunali'nin Doktora Tezi. In: A. Biçak/Ö. Karsli (Hrsg.): *İsmail Tunali Düşüncesi, Dergah Yayinlari*, 2019, 52–66.

Max Scheler: İnsan. Kainattaki Yeri *[Die Stellung des Menschen im Kosmos],* übers. v. T. Mengüşoğlu, Istanbul: Üçler Basimevi, 1947.

Josef Stallmach: Nicolai Hartmann ve İnsanin Kendisi Sorunu. In: I. Kuçuradi (Hg.): *Yüzyilimizda İnsan Felsefesi. Takiyettin Mengüşoğlu'nun Anisina,* Ankara: Türkiye Felsefe Kurumu, 1997, 153–168.

Harun Tepe: *Ontolojik Yaklaşim Açisindan R. Carnap ve N. Hartmann'da Bilgi ve Doğruluk Sorunu,* phil. Diss. Hacettepe Universität-Ankara, 1990.

Harun Tepe: *Varlik ve Bilgi. Ontolojik Yaklaşimla Felsefe Yapmak,* Ankara: Türkiye Felsefe Kurumu, 2017.

Tuncer Tuğcu: *Varlik Alanlari ve Varlik Basamaklarinin Nicolai Hartmann'da ve Max Scheler'de İncelenmesi,* phil. Diss. Istanbul Universitaet, 1964.

İsmail Tunalı: *Sanat Ontolojisi,* 3. Aufl. 1985, Istanbul: Edebiyat Fakültesi Basimevi, 1965.

Habip Türker: *Moritz Geiger ve Nicolai Hartmann'da Estetik Değerin Temellendirilmesi,* phil. Diss. Marmara Universität-Istanbul, 2007.

Selçuk Ulutaş: Postmodern Etki ve Sinemada Belirsizliğin Varoluşu: Lost Highway Filmi İncelemesi. In: *Opus. Uluslar Arasi Toplum Araştirmalari Dergisi* 14. 20/2019, 1975–2011.

Ferhan Uzunkaya: Nicolai Hartmann'in Varlik Kategorileri Açisindan Çildir'da Derlenen Cevahir-e Selim Masalinin Çözümlenmesi. In: *Ardahan Araştirmalari Kültür-Tanitim-Coğrafya Dergisi* 1. 1/2018, 91–96.

Ziya Yavuz: *Alman İdealizminde Değerler Sorunu ve Nicolai Hartmann'in Değerler Etiği,* phil. Diss. Yildirim Beyazit Universitaet-Ankara, 2021.

Bülent Yilmaz: Gerçekliğin Toplumsal İnşasinda Bilgi ve Bilgi Merkezi. In: *Bilgi Dünyasi.* 10. 1/2009, 23–34.

Zeynep Zafer: Hartmann'in Ontoloji Temelli Epistemolojisi ve Katkilari. In: *Kaygi*. 10/2008, 92–96.